



[www.forum-rauchfrei.de](http://www.forum-rauchfrei.de)  
[post@forum-rauchfrei.de](mailto:post@forum-rauchfrei.de)

#### Sprecher(in) und Anschrift

Johannes Spatz, ☎ (030) 6321-4703, Fax: -1220  
c/o BA Steglitz-Zehlendorf, Gesundheit 21  
Bergstr. 90  
12169 Berlin

Giselly Leinenbach, ☎ (030) 897 49007  
Dr. Jörn Reimann, ☎ (030) 256 33829  
Wolfgang Nitze, ☎ (030) 747 55974

---

## Presseerklärung

---

**Berlin, 28.02.06**

### Nichtraucher in Gaststätten ungeschützt

Eine Umfrage bei Berliner Gaststätten im Februar 2006 hat ergeben, dass nur 10 % der befragten Gaststätten Nichtraucherbereiche anbieten. Damit steht fest, dass die „Freiwillige Vereinbarung“ zwischen der Bundesdrogenbeauftragten und dem Deutschen Gaststättenverband (DEHOGA) in Berlin gescheitert ist. Vereinbart worden war, dass 30 % aller Speisebetriebe bis zum 1. März 2006 mindestens 30 % ihres Platzangebotes für Nichtraucher bereithalten.

Die aufwendige Telefonumfrage hat der „Ärztliche Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit“ durchgeführt. Befragt wurden 758 Berliner Gaststätten, von denen nur 76 Nichtraucherbereiche vorhalten. In der Mehrzahl dieser Nichtraucherbereiche befinden sich die Plätze für Raucher und Nichtraucher in einem Raum, so dass die Gäste vor Passivrauchen nicht geschützt werden können.

Der „Freiwilligen Vereinbarung“ liegt ein vollkommen unwirksames Konzept zu Grunde: es wurde nicht vorgeschrieben, Raucher und Nichtraucher in verschiedenen Räumen unterzubringen. Tabakrauch lässt sich aber nicht auf Tische für Raucher begrenzen, sondern breitet sich in einem Gästeraum bis in die letzte Ecke aus. Daran ändern auch selbst aufwendige Be- und Entlüftungsanlagen nichts, wie es wissenschaftliche Studien belegen.

Auch die Bezirksbeauftragte der DEHOGA Berlin nehmen als Repräsentanten des Gaststättenverbandes die „Freiwillige Vereinbarung“ offenbar nicht ernst. So wurde bei einer Gaststätte beteuert: „Wir haben Extraräume, da können wir das einrichten“ aber „eigentlich nicht, wenn ich ehrlich bin“. Auf den Homepages konnten keinerlei Hinweise auf Nichtraucherschutz gefunden werden. Im Gegenteil: Bei zwei Gaststätten waren auf Fotos zahlreiche Aschenbecher auf Tischen erkennbar.

Johannes Spatz, Sprecher des Forums Rauchfrei, fordert die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing auf, die „Freiwillige Vereinbarung“, umgehend zu kündigen und sich für ein gesetzliches Rauchverbot, wie es in Italien, Irland und Spanien eingeführt wurde, einzusetzen. Er kritisiert die „Freiwillige Vereinbarung“ als leicht zu durchschauendes Täuschungsmanöver. Spatz meint, dass die heutige Angabe der DEHOGA, 31,5 Prozent der

Betriebe hätten die Forderungen der Vereinbarung erfüllt, geschönt ist. Die Erfahrungen der o. g. Umfrage hätten gezeigt, dass viele Gaststätten Angaben über Tische für Nichtraucher gemacht hätten, die einer genauen Hinterfragung nicht standhalten. So gäbe es viele Einrichtungen, die sehr flexibel mit dem Nichtraucherbereichen umgehen würden.

Weitere Informationen bei: Johannes Spatz Tel.: 902994703; 017624419964